

Dr. M. Hug            Ringstr.6 79183 Waldkirch

Im November 2011

Liebe Freunde, Kollegen, Bekannte und Verwandte,  
liebe Spender, Gönner und Freunde von AYUDA-ANDINA !

zunächst sehr herzlichen Dank an alle Spender, die uns im Laufe des Jahres mit ihren Überweisungen, Daueraufträgen und Abbuchungen geholfen haben. Besonderen Dank auch im Namen all der glücklichen Menschen, deren Lebensbedingungen wir Dank Ihrer Hilfe etwas verbessern konnten. Sehen Sie bitte diesen Brief als Rechenschaftsbericht über unsere Aktivitäten an.

Notgedrungen werden die Anforderungen an unsere Tätigkeit im Sinne einer primären Gesundheitsvorsorge vielfältiger, sodass ich jetzt sogar unter die Ofenbauer gehen musste.

Zwar steht der Bau der von uns errichteten vierten **Gesundheitsstation** (posta medica) im 3500 Meter hoch gelegenen Bauern- und Viehzüchterdorf Ashuaj bei **POMABAMBA** kurz vor der Fertigstellung (ca. 15T €), aber die zahlreichen Erkrankungen der Augen und der Atemwege, besonders auch bei Kindern, werden erst zurückgehen, wenn die Frauen nicht mehr in den rußgeschwärzten Küchen am offenen rauchenden Herdfeuer kochen.

Seit über 10 Jahren bewährt sich ein vom österreichischen Ofenbauer Jussel mit der TU Wien entwickelter **Lehmkochofen** in Afrika. Ich habe den Bau erlernt, eine bebilderte spanische Bauanleitung geschrieben und dann in den Dörfern selbst beim Bau einiger Herde mehrere geschickte Handwerker angelehrt, die ihrerseits jetzt die Herde bei bisher guter Akzeptanz weiter verbreiten. Der Herd kostet fast nichts, da er nur aus getrockneten Lehmziegeln (Adobe) gebaut ist, die die Leute traditionell selbst herstellen können. Er spart wegen seiner hohen Effektivität weit über 50% Holz, ist rauchfrei, heizt zusätzlich und hält warmes Wasser bereit. Leider war dem jahrelangen Versuch, solares Kochen zu verbreiten, aus verschiedensten Gründen kein nachhaltiger Erfolg beschied. Wir hoffen bei dem Lehmkochofen auf bessere Akzeptanz.

Für die **medizinische Versorgung** der Bauern in den Dörfern bei Pomabamba tragen wir weiterhin bei den jetzt 4 Krankenstationen die Kosten für Medikamente und Personal (ca. 5,5T €/J). Eine weitere Station ist geplant, bisher jedoch nicht finanziert (ca.15T €).

Das Projekt für verbesserten **Kartoffelanbau** (papa muruy) mit der kostenlosen Bereitstellung von Saatgut (2,5T €/J) und entsprechender beratender Begleitung zeitigt zunehmende, auch wirtschaftliche, Erfolge und zunehmendes Interesse der Campesinos (Bauern). Der **Gartenbau** mit Gemüse in den Schulen wird über die Kinder zur Eltern-Schule und wird langfristig die Fehlernährung mindern (ca. 3,5T €/J).

Die Kurse für traditionelles **Kunsth Handwerk** wurden mit Erfolg weitergeführt (ca.2T €/J), ebenso die Kurse zur vertieften **Schulbildung**, da die normale Schulbildung z.T. sehr zu wünschen übrig lässt (ca. 5,5T €/J). Mit dem Kauf von 40 Tischen und 80 Stühlen haben wir die mangelhafte Möblierung der Schulen in drei Dörfern verbessert (2,1T €).

Die private **Schule von Kahuay in Pomabamba** steht endlich kurz vor der Fertigstellung und soll bald den Unterricht aufnehmen. Sie soll ausgewählten begabten Kindern eine gute kostenlose Ausbildung geben. Das Erdgeschoss ist seit einem Jahr fertig und eingerichtet und wird schon ständig für Kurse und Fortbildungen genutzt. Jetzt ist auch das obere Stockwerk so gut wie fertig. Noch fehlen Ausstattung und Möblierung. Ayuda Andina hat bisher erhebliche Mittel aufbringen müssen (ca. 25T €) für den weiteren Ausbau der Schule, die von der Peruhilfe in Altötting begonnen worden war. Dies ehemalige Entwicklungshilfegruppe der Berufsschule hat sich jetzt Ayuda Andina voll angeschlossen.

Wie mehrfach erwähnt, arbeiten wir in **Pomabamba** mit der einheimischen Organisation zusammen, die sich Kahuay (=„gemeinsam“ auf Quechua) nennt. Deren Leiter ist der sehr aktive und integre Oberstufenlehrer Miguel Flores. Pomabamba liegt mit seinen 13Tausend Einwohnern an der nördlichen Ostflanke der Cordillera blanca (weiße Kordillere), über die auch die Hauptzufahrtstrasse über den 4740m hohen Portachuelo-Pass führt. Wie die Straße nach dem südlicher gelegenen Huari ist diese Paßstrasse unbefestigt, schmal, kurvenreich, ungesichert, nicht ungefährlich, so dass man für 150 Km 6 Stunden braucht.

In **HUARI**, Partnerstadt der kath. Pfarrgemeinde Waldkirch, machen der Ausbau und die Einrichtung des Internates für Oberschüler aus weit entfernt liegenden Bauerndörfern gute Fortschritte. Noch muss ein Anbau mit sanitären Anlagen fertiggestellt werden, obwohl bereits die ersten Bewohner da sind. Die Inneneinrichtung wurde mit unsrer Hilfe mit neuen Betten (5T €) ergänzt. Darüber hinaus haben wir einen monatlichen Zuschuss für die Heimleitung zugesagt (300€).

Ab Huari sind die Straßen wieder überwiegend asphaltiert und in meist gutem Zustand, sodass die Fahrt über die über 3000 Meter hoch gelegene herrliche Puna mit Sicht auf die Kette der Sechstausender der Cordillera blanca bis zum nächsten Besuchsort **CHIQUIAN** ein Erlebnis war. Noch unvergesslicher ist dabei die Sicht auf den Yerupaja in der Cordillera Huayhuash, mit 6635m Höhe der zweithöchste Berg Perus. Hierher hat es Pfarrer Hermogenes aus Huaraz verschlagen, den wir seit Jahren kennen. Seine neue Pfarrei ist bettelarm und es fehlt an allem. Wir konnten ihm einen einmaligen Zuschuss für die Suppenküche für alleinstehende alte Menschen überreichen (3T €).

Die nächste Station war im Süden Perus auf dem Altiplano in der Region der Stadt **PUNO** am Titicaca-See, wo unsere Repräsentantin in Peru, Frau Auinger-de Pino, mit Familie lebt.

Vor zwei Jahren hatten wir in **TARACO**, nördlich des Titicacasees in 4000m Höhe gelegen, für eine Gemeinschaft von Milch- und Viehbauern **Ställe** gebaut zum Schutz der Tiere und zur Verbesserung des Milchertrages. Jetzt wurde der Wert unserer Hilfe bestätigt. Die Kühe geben jetzt ca.12 Liter Milch statt vorher nur 7.← So ist es verständlich, wenn jetzt der Wunsch weiterer Bauern nach finanzieller Hilfe für den Bau von 20 Ställen kommt (ca.1,5T €.pro Stall). Die Herstellung der Trockenziegel würden die Bauern selbst übernehmen, ebenso die Erd- und Hilfsarbeiten. Die Überwachung des Projektes liegt in den Händen von Frau Auinger-de Pino und des jungen Anwaltes Edilberto, der die Situation der Bauern gut kennt, da er selbst aus dieser Region stammt.

Noch wichtiger wäre ein besserer Ertrag an Viehfutter. Aber dazu müsste die Bestellung der Äcker verbessert werden und vom Handumgraben oder Bearbeiten mit dem Holzpflug auf maschinelles Pflügen umgestellt werden. Dazu bräuchte man einen Traktor, der dann sogar 300 Familien im weiteren Umkreis zugute käme. Leider kostet ein geeigneter **Traktor** um die 50T €. Wie wir uns entscheiden, müssen wir auch von Ihrer Spendenfreudigkeit abhängig machen.

***Geteiltes Leben ist wirkliches Leben !!*** sagte Dom. Leonardo Steiner.

***Teilen auch Sie täglich 1 Euro mit den Hilfsbedürftigen und spenden Sie 50 Cent pro Tag des Jahres !***

Ihre **Spende ist steuerlich voll absetzbar**, denn unser Verein ist als **mildtätig** anerkannt und da wir kostenlos arbeiten, kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Wenn Sie bereits einen **Dauerauftrag** oder eine **Abbuchungsermächtigung** gegeben haben, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2011 erhalten Sie spätestens im Januar 2012.

Im Namen der Campesinos in den Anden Perus und im Namen von AYUDA ANDINA danke ich Ihnen für Ihre Spende schon im Voraus sehr herzlich und wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit

Ihr  
Michael Hug

▶▶ Bitte geben Sie diesen Brief auch an Freunde, Bekannte und an Ihre Heranwachsenden weiter. Danke !



Die alte offene Feuerstelle



Dr.Hug beim Herdbau



Augustin und seine Frau freuen sich über den neuen Herdofen

Die neue Gesundheitsstation in Shiulla



Der Schulneubau

Beim Hausbesuch



Papa muruy.....



.... gemeinsames Kartoffelpflanzen



Neue Schulmöbel für Shiulla



Ein Stall in Taraco



Der Yerupaja



Miguel Flores in einem Schulgarten



Ritt nach Ashuaj zur neuen Gesundheitsstation



Neue Möbel fürs Internat in Huari  
Frau Auinger und Pater Walter Flores

## Spendenkonten

Volksbank Breisgau Nord, Waldkirch / Brsg., BLZ 680 920 00, Konto Nr. 539 503 Ayuda Andina, Waldkirch

Übwsg. vom Ausland: IBAN: DE 76 6809 2000 0000 5395 03 / SWIFT – BIC: GENODE 61 EMM

Sparkasse Altötting – Mühldorf BLZ 711 510 20, Konto Nr. 401 802 Ayuda Andina, Waldkirch

Übwsg. vom Ausland: IBAN: DE 03 7115 1020 0000 4018 02 / SWIFT – BIC: BYLADEM1MDF

----- < Hier bei Bedarf abtrennen > -----  
Wenn Sie **regelmäßig** helfen wollen, bitte ausfüllen, unterschreiben und **zurückschicken** im Fensterkuvert oder per Fax.

Sie können auch ohne dieses Antwortschreiben **einmalig** nur den **beiliegenden Überweisungsschein** benutzen.  
Ihre **Email-Adresse** würde uns das Verschicken z.B. unseres Briefes erleichtern und verbilligen.

### ABSENDER

### ANTWORT

>>>>>> E-mail:.....

An  
AYUDA ANDINA e.V.  
Ringstr.6

Name .....

Strasse .....

**79 183 WALDKIRCH**

Ort.....

**JA**, ich mache mit und unterstütze Ihr Projekt !

**Ich spende** : EURO:  15,--  25,--  50,--  185,-  .....€

und zwar:  einmalig  **monatlich** ab Monat.....  **vierteljährlich**  **jährlich** je im 1. Vierteljahr

Diesen Betrag **überweise** ich (regelmäßig monatlich/ jährlich/ als Dauerauftrag) auf Ihr Konto bei der Volksbank Breisgau Nord in Waldkirch/Brsg. (BLZ 680 920 00), Konto Nummer 539 503.

AYUDA ANDINA, buchen Sie bitte diesen Betrag mittels **Lastschrift** von meinem Konto ab, damit meine Hilfe ohne Abzug von Bankgebühren der Projektarbeit zu Gute kommt. Sollte das Konto keine Deckung aufweisen, besteht seitens der Bank keine Einlösungsverpflichtung. **Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

Bank.....

Bankleitzahl (BLZ).....

Kontonummer.....

Kontoinhaber.....

Ort / Datum.....

Unterschrift....